

Initiativprüfung

Bericht

**Kulturhauptstadt Europas -
Linz 2009**



Auskünfte

Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4020 Linz, Promenade 31
Tel.: (+43 732) 7720-11426
Fax: (+43 732) 7720-214089
E-Mail: post@lrh-ooe.at
www.lrh-ooe.at

Impressum

Herausgeber:
Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4020 Linz, Promenade 31
Redaktion:
Oberösterreichischer Landesrechnungshof
Herausgegeben: Linz, im März 2011

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzfassung	1
Allgemeiner Überblick	4
Zielsetzung der Kulturhauptstadt Europas	4
Linz 2009 – Kulturhauptstadt EuropasOrganisationsGmbH	5
Organisatorischer Rahmen.....	7
Finanzielle Planung und Durchführung von „Linz09“	7
Programm von Linz09	10
Marketing	12
Restmittel und widmungsgemäße Verwendung	14
Rolle des Landes OÖ	15
Überblick	15
Förderprozess	16
Wirkungen	18
Im Kulturhauptstadtjahr	18
Was von Linz09 bleibt	19
Handlungsempfehlungen	20
Kooperationen weiter forcieren.....	20
Mittelfristige Finanzplanung für den gesamten Kulturbereich.....	21

KULTURHAUPTSTADT EUROPAS – LINZ 2009

Geprüfte Stelle(n):

Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH in Liquidation
Direktion Kultur des Landes OÖ

Prüfungszeitraum:

23.11.2010 bis 25.1.2011

Rechtliche Grundlage:

Initiativprüfung im Sinne des § 4 Abs. 1 Z. 1 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 Z. 1, 6 und 7 des Oö. LRHG, LGBl. Nr. 38/99 idgF

Prüfungsgegenstand:

- Einsatz der Landesförderungsmittel von 20 Mio. Euro für das Kulturhauptstadtjahr 2009
- Wirkungen von Linz09

Prüfungsziel:

- Feststellung der widmungsgemäßen Verwendung der Landesförderungsmittel durch die Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH
- Beurteilung der Rolle des Landes OÖ im Kulturhauptstadtjahr
- Beurteilung der Nachhaltigkeit des Gesamtprojektes Linz09

Prüfungsteam:

Martin Mühlbacher MBA (Prüfungsleiter), Mag. Dr. Birgit Fuchshuber, Barbara Spindelbalker, Mag. Liselotte Wallentin

Prüfungsergebnis:

Das vorläufige Ergebnis der Prüfung wurde den Vertretern der Direktion Kultur des Landes OÖ, der Linz09 – Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH in Liquidation und der Direktion Kultur, Bildung und Sport des Magistrats der Stadt Linz in der Schlussbesprechung am 16.2.2011 zur Kenntnis gebracht.

Legende:

Nachstehend werden in der Regel punktweise die Sachverhaltsdarstellung (Kennzeichnung mit 1 an der zweiten Stelle der Absatzbezeichnung), deren Beurteilung durch den LRH (Kennzeichnung mit 2), *die Stellungnahme der überprüften Stelle (Kennzeichnung mit 3 und im Kursivdruck)* sowie die allfällige Gegenäußerung des LRH (Kennzeichnung mit 4) aneinandergereiht.

In Tabellen und Anlagen des Berichtes können bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben durch die EDV-gestützte Verarbeitung der Daten rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

KURZFASSUNG

(1) „Kulturhauptstadt Europas Linz09“ – eine gelungene Kulturinitiative

Mit der Bewerbung um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ setzte sich Linz zum Ziel, die Stadt als Metropole der Medienkultur, der digitalen Kunst und der Technologiefreundlichkeit zu zeigen. Durch den dauerhaften Bestand von kulturellen Investitionen und künstlerischen Ambitionen sollte das Kulturhauptstadtjahr 2009 auch als Motor für die Zukunft wirken.

Nach Abschluss des Kulturhauptstadtjahres lassen vorliegende Abschlussberichte und positive internationale Resonanz auf einen Erfolg der Kulturinitiative Linz09 schließen. Auch der LRH sah die vom Land und Bund unterstützte Initiative der Stadt Linz als gelungen an, wengleich der Einsatz von Steuergeldern mit 61,5 Mio. Euro hoch war.

(2) Großzügige Förderung aus Steuergeldern widmungsgemäß verwendet

Bund, Land OÖ und Stadt Linz stellten jeweils 20 Mio. Euro für die Initiative „Kulturhauptstadt Europas - Linz 2009“ zur Verfügung. Zusätzlich förderte die Europäische Union konkrete Projekte mit 1,5 Mio. Euro.

Von den nationalen Fördermitteln wurden bislang 58,629 Mio. Euro vertragsgemäß im Sinne von Linz09 verwendet. Für die anteilige Landesförderung (19,543 Mio. Euro) bestätigt der LRH die widmungsgemäße Mittelverwendung. Die noch nicht verbrauchten 1,371 Mio. Euro sollen für Folgeprojekte von Linz09 eingesetzt werden.

Der LRH meint, dass Linz09 von der öffentlichen Hand durchaus großzügig gefördert wurde. So blieb beispielsweise die Förderhöhe trotz erheblicher Einnahmehausfälle der öffentlichen Hand durch die Finanz- und Wirtschaftskrise unverändert. Von keinem der Fördergeber wurde vertraglich eine Möglichkeit zur Reduzierung des Programms oder zur Verringerung des Mitteleinsatzes angestrebt. Die Pauschalförderung des Landes wurde in der Fördervereinbarung derart allgemein gehalten, dass der Fördernehmer einen großen Handlungsspielraum bei der Mittelverwendung hatte. Bemerkenswert ist auch die vertragliche Zusage, dass etwaige Restmittel nicht zurückgefordert werden, sondern für Folgeprojekte im Sinne von Linz09 verwendet werden können.

(3) Neu gegründete Gesellschaft sorgte für gute Programmabwicklung und Vermarktung – 1,7 Mio. Euro für Nachfolgeprojekte verfügbar

Die Stadt Linz gründete 2005 die Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH. Diese Gesellschaft hat das gesamte Programm entwickelt und umgesetzt, sie befindet sich inzwischen in Liquidation. Im Rahmen von Linz09 wurden 220 verschiedene Kulturprojekte initiiert, wovon acht Projekte abgesagt bzw. nicht realisiert wurden. Für die Aktivitäten der Gesellschaft standen ursprünglich 70 Mio. Euro zur Verfügung, die sich durch zusätzliche Einnahmen der Gesellschaft (z. B. aus Sponsoring) auf 76 Mio. Euro erhöhten. Davon wurden 44 Mio. Euro für das Programm, 18 Mio. Euro für Marketing, 8 Mio. Euro für Personal und 4 Mio. Euro für sonstige Zwecke verwendet. Weitere 1,7 Mio. Euro verblieben für Folgeprojekte, wovon zum Prüfungszeitpunkt bereits 0,4 Mio. Euro verbraucht waren.

Der große finanzielle Rahmen ermöglichte einen gewissen Spielraum beim Mitteleinsatz. Dies zeigte sich dem LRH beispielsweise im Ausmaß der Marketingaktivitäten, aber auch im großzügigen Umgang mit Vertragspartnern bei abgesagten bzw. nicht realisierten Projekten. Insgesamt ist der LRH aber der Meinung, dass die Gesellschaft ihre Aufgaben gut und engagiert erfüllte.

(4) Gewachsene Kooperationsbereitschaft von Kultur und Tourismus, insbesondere aber zwischen Kultureinrichtungen des Landes und der Stadt

Bei der Vermarktung und Abwicklung des Programms im Kulturhauptstadtjahr arbeitete die Linz09 GmbH gut mit der Tourismuswirtschaft zusammen. Vor allem aber verbesserte sich die Zusammenarbeit zwischen den Kultureinrichtungen des Landes und der Stadt Linz. Um Synergien zu nutzen und einzelne Einrichtungen besser vermarkten zu können, sind weitere Kooperationen geplant, wie beispielsweise das gemeinsame Marketing für touristisch relevante Kulturevents.

Der LRH hält ein weiteres Zusammenrücken von kulturellen Einrichtungen der Stadt und des Landes in Vermarktung und Vertrieb im Interesse der Steuerzahler für unumgänglich. Es sollten daher alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen in der Landeshauptstadt ausgelotet werden, was einen klaren Auftrag der politischen Entscheidungsträger des Landes und der Stadt Linz erfordert.

(5) Investitionen in kulturelle Einrichtungen setzten städtebauliche Impulse

Im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr beschleunigte das Land mitunter schon länger geplante Kulturbauten und förderte die kulturelle Infrastruktur von Linz. Die kostenintensiven Investitionen finanzierten das Land und die Stadt meist nicht aus dem laufenden Budget, sondern über ausgegliederte Gesellschaften. Ein gesamthafter Überblick über die für städtebauliche Maßnahmen eingesetzten Mittel war nicht möglich. Der Publikation „Linz09-Kulturhauptstadt Europas – Eine Bilanz“ ist jedoch zu entnehmen, dass im Umfeld der Europäischen Kulturhauptstadt das Land OÖ und die Stadt insgesamt 338 Mio. Euro für die kulturelle Infrastruktur einsetzten.

Für den LRH steht fest, dass sich die inzwischen großteils geschaffene kulturelle Infrastruktur direkt oder indirekt auf das Kulturbudget der Stadt und des Landes auswirkt. Er empfahl daher dem Land eine mittelfristige Haushaltsplanung für das gesamte Kulturbudget unter Berücksichtigung aller derzeit absehbaren finanziellen Erfordernisse der ausgegliederten Gesellschaften.

(6) Das hat Linz09 gebracht

Für den Erfolg des Kulturhauptstadtjahres war ein ganzes Maßnahmenbündel von künstlerischem Programm, städtebaulichen Maßnahmen und engagiertem Zusammenwirken aller beteiligten Akteure verantwortlich. Wenngleich es für den LRH schwierig ist, die nachhaltige Wirkung von Linz09 ohne empirische Studien umfassend darzustellen, sieht er folgende Aspekte als wesentlich an:

- Imagewert des Titels „Kulturhauptstadt Europas“
- Höhere Nüchternungszahlen 2009 trotz Wirtschaftskrise
- Intensive Kooperation zwischen Kultureinrichtungen und Tourismus sowie gemeinsame Marketingaktivitäten
- Gewachsene Zusammenarbeit der kulturellen Einrichtungen des Landes und der Stadt
- Restmittel von Linz09 ermöglichen Folgeprojekte, mit denen das Kulturbewusstsein in der Bevölkerung weiter gestärkt wird
- Positive Stimmung in der Bevölkerung bei Kulturthemen im Jahr 2009, die jedoch nicht gehalten werden konnte
- Beschleunigte Realisierung von Kulturbauten setzte städtebauliche Impulse. Dieses zusätzliche Kulturangebot erfordert auch künftig eine entsprechende Finanzausstattung, was tendenziell eine zunehmende Belastung des öffentlichen Haushaltes bedeutet.
- Umwegrentabilität aus Programmbesuchen und kostenintensiven Investitionen

(7) Zusammenfassend gab der LRH folgende Empfehlungen ab:

- I. **Kooperationen auf allen Ebenen des Kulturbetriebes der Stadt Linz und des Landes OÖ durch ein klares politisches Bekenntnis im Interesse der Kundinnen und Kunden sowie aus Kostengründen weiter forcieren. (siehe Pkt. 22.2. Seite 21; Umsetzung ab sofort)**

- II. **In die zukünftige mittelfristige Finanzplanung des Landes OÖ sollte eine mit den budgetären Möglichkeiten abgestimmte mehrjährige Planung aller finanziellen Erfordernisse für den gesamten Kulturbereich integriert werden. Dazu ist es erforderlich, eine mehrjährige Budgetplanung für den gesamten Kulturbereich einschließlich der ausgegliederten Kultureinrichtungen zu erstellen. (siehe Pkt. 23.2. Seite 21; Umsetzung ab sofort)**

ALLGEMEINER ÜBERBLICK

- 1.1.** Mit Unterstützung des Landes OÖ und über Entscheidung der Bundesregierung bewarb sich die Stadt Linz im Jahr 2004 um den Titel Europäische Kulturhauptstadt. Dieser Titel wurde der Stadt von der Europäischen Union im Jahr 2005 offiziell verliehen. Um diese Kulturinitiative im Jahr 2009 zu realisieren, gründete die Stadt eine eigene Gesellschaft, die sie mit der Programmentwicklung und –abwicklung sowie Gesamtvermarktung des Kulturhauptstadtjahres 2009 beauftragte. Zur Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft stellten der Bund, das Land OÖ und die Stadt Linz jeweils 20 Mio. Euro und die Europäische Union 1,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Kulturhauptstadtjahr 2009 ist inzwischen abgeschlossen und die Gesellschaft wird 2011 liquidiert.

Neben den geförderten Programm- und Marketingaktivitäten in der Gesellschaft investierten die Stadt und das Land verstärkt in den Ausbau der kulturellen Infrastruktur. Dies war zwar langfristig geplant, wurde aber durch das Kulturhauptstadtjahr zum Teil beschleunigt. Diese Baumaßnahmen waren grundsätzlich nicht Gegenstand der Prüfung, konnten aber bei der Einschätzung der erzielten Wirkungen nicht gänzlich ausgeklammert werden.

Die künstlerische Planung und Gestaltung des kulturellen Angebotes im Kulturhauptstadtjahr wurde vom LRH nicht bewertet. Der LRH konzentrierte sich auf die widmungsgemäße Mittelverwendung in der Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, die Rolle des Landes OÖ im Kulturhauptstadtjahr und die durch Linz09 erzielten Wirkungen.

ZIELSETZUNG DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS

- 2.1.** Am 29.7.2002 beschloss die Landesregierung die Bewerbung von Linz zur Kulturhauptstadt Europas 2009 ideell und substantiell zu unterstützen, weil sie sich damit eine Wertschätzung der Kulturpolitik und einen Image-Schub für den vollzogenen Wandel von Linz erwartete.

In der Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas setzte sich Linz zum Ziel, die Stadt als Metropole der aktuellen Medienkultur und digitalen Kunst, als Schaltzentrale in der globalen Vernetzung und Kommunikation und als Stadt der Technologiefreundlichkeit zu zeigen. Linz als Kulturhauptstadt Europas 2009 sollte somit die künftigen Schlüsselbereiche Medien, Kunst im offenen Raum, Vernetzung, Kommunikation, Partizipation, Integration und offene Grenzen zu einem innovativen Gesamtkonzept verbinden. Durch den dauerhaften Bestand von kulturellen Investitionen und die bleibende Wirkung künstlerischer Ambitionen sollte das Kulturhauptstadtjahr auch als Motor für die Zukunft wirken.

Entwickelt wurden diese Ziele in einem mehrjährigen strategischen Kulturentwicklungsprozess der Stadt, der unter dem Fokus „Kultur für alle“ insbesondere die Schwerpunktbereiche Technologie und Neue Medien, Offene Räume sowie Freie Szene umfasste.

2.2. Der LRH schloss sich in seiner Bewertung den Ergebnissen der EU-Evaluierung an. Die EU will mit ihren „Kulturhauptstädten Europas“ zur Entfaltung der Kulturen der Mitgliedsstaaten beitragen. Dabei sollen die nationale und regionale Vielfalt gewahrt und gleichzeitig das kulturelle Erbe hervorgehoben werden.¹ In der „Ex-Post-Bewertung der Europäischen Kulturhauptstädte 2009“² stellte die EU fest, dass Linz eines der bisher größten Kulturprogramme im Rahmen der Initiative Kulturhauptstadt realisierte und eine effiziente und effektive Organisationsstruktur entwickelte. Der Stadt ist es auch gelungen, längerfristige Vorteile (z. B. in der Wahrnehmung der Stadt für den Tourismus) herauszuarbeiten.

Im Evaluierungsbericht der EU wird künftigen Kulturhauptstädten empfohlen, verstärktes Augenmerk auf die Evaluierung der Wirkungen ihrer Kulturprogramme und der dazugehörigen Aktivitäten zu legen. Weiters wurde in diesem Bericht empfohlen auf EU-Ebene zu prüfen, inwieweit das Kulturhauptstadt-konzept weiterhin dazu genutzt werden soll, Anreize für die Stadtentwicklung zu schaffen oder dieses auf den Ansatz der Kulturförderung zurückzuführen.

Angesichts des hohen Einsatzes an nationalen Mitteln für das Projekt Kulturhauptstadt (60 Mio. Euro aus Österreich im Vergleich zu 1,5 Mio. Euro von der EU) sind auch für den LRH die Wirkungen dieses Projektes für die Region Linz von hoher Bedeutung. Der LRH weist daher vereinzelt auf kulturelle Investitionen zur Stadtentwicklung hin, deren Ausgaben um ein Vielfaches über jenen des Kulturhauptstadtprojektes lagen. Er begrüßt die Empfehlung auf EU-Ebene zu prüfen, ob die Initiative auf den Aspekt der Kulturförderung zurückgeführt werden soll.

LINZ 2009 – KULTURHAUPTSTADT EUROPAS ORGANISATIONSGMBH

3.1. Zur Umsetzung des Projekts „Kulturhauptstadt Europas“ hat die Stadt Linz im Jahr 2005 die „Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH“ (Linz09 GmbH) gegründet. Über die Gesellschaft liegen mehrere (Prüf-)Berichte vor. Als wesentliche Berichte sind zu nennen:

- Das war Linz 09 – Abschlussbericht 2005 – 2009 der Linz09 GmbH³
- Jährliche Prüfberichte des Kontrollamtes Linz
- Ex-Post-Bewertung der Europäischen Kulturhauptstädte 2009 der EU
- Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Durchführung vereinbarter Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Verwendung der Fördermittel
- Jährliche Berichte über die Jahresabschlussprüfung des Wirtschaftsprüfers
- Berichte über Steuer- und Sozialversicherungsprüfungen

1 Beschluss Nr. 1419/1999/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.5.1999 über die Einrichtung einer Gemeinschaftsaktion zur Förderung der Veranstaltung „Kulturhauptstadt Europas“ für die Jahre 2005 bis 2019.

2 siehe Zusammenfassende Darstellung des Abschlussberichts für die Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission

3 http://www.linz09.at/sixcms/media.php/4974/Abschlussbericht_dt_GESAMT.pdf

In diesem Bericht gibt die Gesellschaft einen Überblick über ihre Tätigkeit mit den Schwerpunkten Programm, Kommunikation und Marketing.

- 3.2.** Der LRH stützte sich bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben auch auf die vorliegenden Prüfberichte und schränkte daher seine Prüfungshandlungen bei der Gesellschaft entsprechend ein.

Ziele der Gesellschaft

- 4.1.** Aus dem Unternehmensgegenstand der Linz09 GmbH lassen sich folgende wesentliche Aufgaben ableiten:

- Die organisatorische und finanzielle Abwicklung des Gesamtprojekts „Kulturhauptstadt Europas“.
- Die Entwicklung des konkreten Programms für das Kulturhauptstadtjahr.
- Die Abwicklung bzw. Förderung von Kultur-Projekten und Veranstaltungen, wobei auf die kulturellen Interessen der Bevölkerung, insbesondere der Stadt Linz und des Landes OÖ, Bedacht genommen werden sollte.
- Die Vermarktung des Titels „Kulturhauptstadt“ sowie der einzelnen Veranstaltungen und Projekte.

Aus diesen Aufgaben, aus dem Kulturentwicklungsplan der Stadt Linz sowie den Intentionen, die mit der Bewerbung für den Titel Kulturhauptstadt verbunden waren, leitete die Gesellschaft ihre selbst gesteckten Ziele ab. Die Ziele formulierte das Unternehmen wie folgt:

- Positionierung von Linz als moderne, dynamische Industrie- und Technologiestadt mit attraktivem Kulturangebot zwischen den kulturtouristischen Hochburgen Salzburg und Wien, Festigung der Identität als Kulturhauptstadt.
 - Entwicklung und Bewerbung eines Programms, das sowohl die Besonderheiten von Linz und seiner Region berücksichtigt als auch einer europäischen bzw. globalen Dimension gerecht wird.
 - Steigerung des Wettbewerbs, der Internationalität und der Qualität im künstlerischen Schaffen.
 - Schaffung der notwendigen Voraussetzungen, dass Linz den Ansprüchen der Gastgeberrolle als Kulturhauptstadt Europas gerecht wird: Begeisterung aller Dienstleisterinnen und Dienstleister der Unternehmernetzwerke sowie Steigerung einer motivierten und kompetenten Gastfreundschaft und Servicequalität in den Bereichen Gewerbe und Handwerk, Industrie, Handel, Transport und Verkehr, Gastronomie, Tourismus sowie Freizeitwirtschaft.
 - Steigerung des Bekanntheitsgrades und des Images von Linz österreichweit sowie international.
 - Steigerung des Stolzes der Linzerinnen und Linzer auf ihre Stadt.
 - Steigerung der Tagesbesuche und Nächtigungen durch ein 365 Tage umspannendes reichhaltiges und qualitativ attraktives Programm.
 - Schaffung von Netzwerken und Allianzen auf den verschiedensten Ebenen (Künstlerinnen und Künstler; Kultureinrichtungen; Stadt und Land; Kultur, Tourismus, Wirtschaft, Verwaltung und Politik).
- 4.2.** Für den LRH war aus der Formulierung der Ziele erkennbar, dass die Gesellschaft ihren Auftrag und ihre Verantwortung weit auslegte. Sie reduzierte ihre Aktivitäten nicht bloß auf die Abwicklung und Bewerbung des Kulturprogramms während des Kulturhauptstadtjahres. Der LRH hielt dies für einen wesentlichen Erfolgsfaktor.

Organisatorischer Rahmen

- 5.1.** Die Stadt Linz hat die Linz09 GmbH bereits im Jahr 2005 gegründet, die Geschäftsführung wurde im 2. Halbjahr 2005 bestellt. Im ersten Jahr ihres Bestehens hat die Gesellschaft die Geschäftsordnung für Geschäftsführung und Aufsichtsrat festgelegt, Musterverträge sowie ein Gehaltsschema erstellt, die Grundzüge des Programms erarbeitet und die Struktur der laufenden Berichterstattung an den Aufsichtsrat erarbeitet. In den Jahren 2007 und 2008 wurde im Wesentlichen das Programm entwickelt. Der Geschäftsumfang wie auch die Mitarbeiterzahl sind bis zum Jahr 2009 kontinuierlich gewachsen und wurden im Jahr 2010 wieder sukzessive reduziert. Mit Ende des Jahres 2010 hatte die Linz09 GmbH keine Beschäftigten mehr. Es ist geplant, die Gesellschaft noch im ersten Halbjahr 2011 aufzulösen.
- 5.2.** Der LRH hielt es für zweckmäßig, dass die Gesellschaft mit ausreichend Vorlaufzeit gegründet wurde, um den organisatorischen Rahmen und die erforderlichen Richtlinien für die Abwicklung des Kulturhauptstadtjahres zu schaffen. Für den LRH war erkennbar, dass der kaufmännische Geschäftsführer auch bestrebt war, die Geschäfte in der Abschluss- und Liquidationsphase geordnet zu beenden.
- 6.1.** Der künstlerische Geschäftsführer (Intendant) und der kaufmännische Geschäftsführer waren gleichgestellt. Sie vertraten die Gesellschaft gemeinsam. Der Aufsichtsrat kontrollierte die Geschäftsführung, er hatte aber ausdrücklich kein Interventionsrecht bei der Programmgestaltung, die im Wesentlichen vom Intendanten zu vertreten war. Bereits in der Errichtungserklärung der Gesellschaft war verankert, dass im Aufsichtsrat die drei Haupt-Fördergeber (Bund, Land OÖ, Stadt) sowie Personen aus den Bereichen Kultur und Tourismus vertreten sein sollten. Ein Kuratorium mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Medien war als beratendes Gremium eingerichtet.
- 6.2.** Nach Einschätzung des LRH war die Entscheidung richtig, dem Intendanten einen gleichberechtigten kaufmännischen Geschäftsführer zur Seite zu stellen. Dadurch wurde auch den budgetären und rechtlichen Belangen die entsprechende Bedeutung beigemessen. Der Aufsichtsrat hat seine Funktion engagiert wahrgenommen. Die Sichtweisen der Fördergeber konnten durch die Entsendung fachkundiger Personen in den Aufsichtsrat eingebracht werden. Die Mitglieder des Kuratoriums traten primär als Promotoren und weniger in ihrer beratenden Funktion in Erscheinung.

Finanzielle Planung und Durchführung von „Linz09“

- 7.1.** Folgende Tabelle zeigt einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge im Zeitablauf.

Finanzierung der Linz09 GmbH						
(Plan/Ist-Vergleich)	Planung der Stadt Linz bei Bewerbung		Planung der Gesellschaft Dez 2007		IST (inkl. Vorschau bis zum Liquidationszeitpunkt)	
	tausend Euro		tausend Euro		tausend Euro	Prozent
Förderbeiträge Bund, Land OÖ, Stadt Linz	60.000		60.000		60.000	78,6%
Förderbeiträge EU	1.000		500		1.500	2,0%
Sonstige Erträge	9.000	1)	6.830	1)	14.869	2) 19,5%
Ertrag	70.000		67.330		76.369	100,0%
Programmaufwand	40.480		37.978		43.994	3) 57,6%
Marketingaufwand	14.260	1)	12.915	1)	17.987	4) 23,6%
Personalaufwand	6.190		8.310		8.510	11,1%
Sonstiger Aufwand	3.070		3.127		4.162	5) 5,4%
Reserve / Restmittel	6.000		5.000		1.716	2,2%
Aufwand	70.000		67.330		76.369	100,0%

- 1) inkl. 3 Mio. Euro Sachsponsoringertrag/-aufwand lt. Planung
- 2) inkl. 6,5 Mio. Euro Erträge aus Sachsponsoring
- 3) inkl. 1,5 Mio. Euro Sachsponsoringaufwand
- 4) inkl. 4,7 Mio. Euro Sachsponsoringaufwand
- 5) inkl. 0,3 Mio. Euro Sachsponsoringaufwand

Aufgrund der im Vergleich zur ursprünglichen Planung höheren Gesamterträge konnten die Aufwendungen insbesondere für Programm und Marketing erweitert werden. Dies hatte auch eine Steigerung des übrigen Aufwands zur Folge.

Über die finanzielle Lage der Gesellschaft berichtete die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat regelmäßig in gleicher Struktur. Die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde bereits beendet. Es entstehen nur mehr Aufwendungen im Zusammenhang mit der Liquidation bzw. aus allfälligen Nachzahlungen aus einer im Jänner 2011 noch nicht abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung.

- 7.2.** Der LRH leitete aus den kumulierten Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaft über die Jahre 2005 - 2010 folgende Gesamtdarstellung⁴ ab.

⁴ Diese Gesamtdarstellung entspricht auch etwa dem „Finanzergebnis - kamerale Darstellung“, das für den Aufsichtsrat laufend aus der Kostenrechnung abgeleitet wurde. Durch andere Zuordnung einzelner Buchungen ergeben sich unwesentliche Abweichungen beim abschließenden Vergleich der beiden Darstellungen.

Finanzierung der Linz09 GmbH	zahlungswirksam		nicht zahlungswirksam	Gesamt Aufwand / Ertrag	
	tausend Euro	Prozent		tausend Euro	tausend Euro
Förderbeiträge Republik Österreich	20.000	28,6%	0	20.000	26,2%
Förderbeiträge Land OÖ	20.000	28,6%	0	20.000	26,2%
Förderbeiträge Stadt Linz	20.000	28,6%	0	20.000	26,2%
Förderbeiträge EU	1.500	2,1%	0	1.500	2,0%
Sponsoring	4.101	5,9%	6.503	10.604	13,9%
Erlöse Ticketing	1.447	2,1%	0	1.447	1,9%
Erlöse Merchandising	530	0,8%	0	530	0,7%
Sonstige Kostenbeiträge, Erlöse und Erträge	2.288	3,3%	0	2.288	3,0%
Einnahmen / Ertrag gesamt	69.866	100,0%	6.503	76.369	100,0%
Programmaufwand	42.516	60,9%	1.477	43.993	57,6%
Programmaufwand für Nachfolgeprojekte 2010 (Restmittelverbrauch)	390	0,6%	0	390	0,5%
Marketingaufwand / Wareneinsatz (Werbemittel)	13.300	19,0%	4.687	17.987	23,6%
Personalaufwand	8.510	12,2%	0	8.510	11,1%
Sonstiger Aufwand	3.778	5,4%	339	4.117	5,4%
Aufwand / Ausgaben bis 31.12.2010	68.494	98,0%	6.503	74.997	98,2%
noch zu erwartender Aufwand 2011 bis zur Liquidation	45	0,1%	0	45	0,1%
Restmittel, die für 2011 und später verplant sind	1.112	1,6%	0	1.112	1,5%
erwartete Restmittel zum Liquidationszeitpunkt	215	0,3%	0	215	0,3%
Aufwand / Ausgaben 2011 und später	1.372	2,0%	0	1.372	1,8%
Aufwand / Ausgaben gesamt	69.866	100,0%	6.503	76.369	100,0%

- 8.1.** Wie aus der Aufstellung ersichtlich ist, betragen die **Ticketing-Erlöse** zwei Prozent der Erträge. Ziel war es, Kultur im Kulturhauptstadtjahr einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. Überdies war es klare Linie des Intendanten, ein breites Spektrum anzubieten, auch wenn dadurch einige Veranstaltungen keine Breitenwirkung entfalteten.
- 8.2.** Für den LRH war nachvollziehbar, dass bei einem Budgetvolumen von etwa 70 Mio. Euro ein breites Kulturprogramm realisiert werden konnte, ohne dass die Einnahmenoptimierung aus Eintritten im Vordergrund stehen musste. Angesichts der angespannten finanziellen Lage der öffentlichen Hand wäre es zweckmäßig gewesen, verstärkt das Erzielen von Leistungseinnahmen zu fordern. Dies war jedoch in der Fördervereinbarung nicht vorgesehen.

- 9.1.** Es wurden wesentlich mehr **Sponsoren** gefunden, als ursprünglich geplant war. Die Erträge aus Geld- und Sachsponsoring konnten gegenüber der ersten Planung jeweils verdoppelt werden. Der Sachsponsoringertrag wurde zu einem wesentlichen Teil durch Unternehmen aufgebracht, die im Eigentum der öffentlichen Hand stehen oder der öffentlichen Hand nahe stehen. Bei Geldleistungen verhält es sich umgekehrt. Eine Verringerung des Förderbetrages bei Mehreinnahmen aus Sponsoring war vertraglich nicht vereinbart.
- 9.2.** Der LRH ist der Meinung, dass Sponsoring als zusätzliche Einnahmequelle grundsätzlich geeignet ist, die Ertragskraft des Gesponserten zu steigern und einen allfälligen Unterstützungsbedarf aus öffentlichen Mitteln zu verringern. Es ist aber immer differenziert zu betrachten und abzuwägen, ob Interessenskonflikte vorliegen.

Wenn die Sponsoren Unternehmen der öffentlichen Hand sind, kann darin auch eine zusätzliche, indirekte Finanzierung durch die öffentliche Hand gesehen werden. Bei Sponsoren der Privatwirtschaft besteht die Gefahr, in ein Abhängigkeitsverhältnis zu geraten. Der LRH begrüßte die Vorgehensweise bei der Linz09 GmbH, Sponsoringverträge vor deren Abschluss vom Aufsichtsrat genehmigen zu lassen.

- 10.1.** Der **Personalaufwand** betraf ausschließlich die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Honorare für Werkvertragsnehmer sind im Marketing- bzw. Programmaufwand enthalten.
- 10.2.** Für den LRH war erkennbar, dass die Gesellschaft mit möglichst wenigen Angestellten auskommen wollte. Dies hielt der LRH angesichts der befristeten Bestandsdauer der Gesellschaft für nachvollziehbar. Folge war aber, dass insbesondere in den Jahren 2008 und 2009 praktisch alle Beschäftigten mit Überstundenpauschale entlohnt wurden. Die Gehälter bewegten sich nach Einschätzung des LRH im angemessenen Bereich.

Programm von Linz09

- 11.1.** Für das Kulturhauptstadtjahr in Linz wurden ca. 2000 Projekte eingereicht. Die künstlerische Leitung wählte daraus 220 Projekte zur Aufnahme ins Programm aus, davon wurden letztlich acht Projekte abgesagt bzw. nicht realisiert. Der Großteil der Veranstaltungen fand im Kulturhauptstadtjahr statt, jedoch gab es auch Kunstprojekte, die bereits vor 2009 durchgeführt wurden, um auf das Kulturhauptstadtjahr einzustimmen und einige, die erst 2010 ausgelaufen sind.

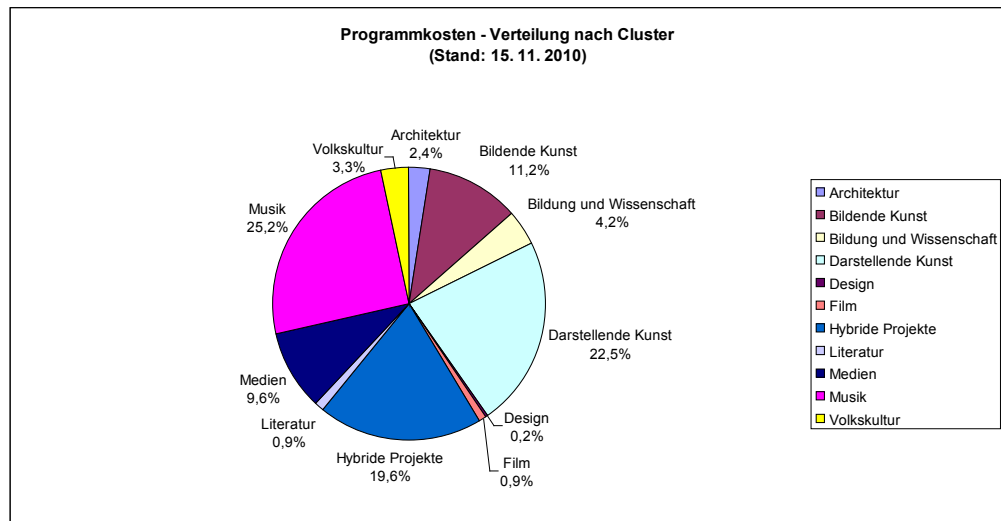
Die Gesamtausgaben für das Programm betragen 42,5 Mio. Euro (exkl. Sachsponsoring). Davon betrafen 34,2 Mio. Euro konkrete durchgeführte Projekte und 1 Mio. Euro abgesagte bzw. nicht realisierte Projekte.⁵ Weitere 6,7 Mio. Euro fielen für allgemeine Programmkosten⁶ an und 0,6 Mio. Euro wurden für Vorprojekte ausgegeben, die nicht in das Programm aufgenommen wurden.

Die folgende Graphik veranschaulicht die Vielfalt der verwirklichten Projekte sowie deren Anteil an den Gesamtausgaben. Die größten Cluster stellten Musik (25,2 %), Darstellende Kunst (22,5 %) und Hybride (gemischte) Projekte (19,6 %) dar. Beispiele waren „Circus“ und „Hörstadt“ im Bereich der Musik, „I like to move it move it“ und

5 Ein vollständiger Überblick über die Projekte findet sich in der Anlage 1.

6 Es handelt sich hierbei um nicht direkt den Projekten zuordenbare Kosten, wie z. B. Aufwendungen für die Hafenhalle, nicht zu einzelnen Projekten zuordenbares Marketing und Honorare.

„Klangwolke“ im Bereich der Darstellenden Kunst sowie die „Eröffnung09“ und „Das grüne Band Europas“ im Bereich der Hybriden Projekte. Weitere Projekte waren der „Höhenrausch“ im Cluster Bildende Kunst, der „Kepler Salon“ im Cluster Bildung und Wissenschaft und das „Bellevue“ im Cluster Volkskultur.



11.2. Ein Großteil des Projektvolumens wurde bereits im Rahmen der erwähnten Prüfungen durch das Kontrollamt Linz, die EU und den Wirtschaftsprüfer geprüft. Aufgrund dieser hohen Kontrolldichte, des Eindrucks einer umsichtigen kaufmännischen Geschäftsführung und der gesichteten Unterlagen sah der LRH aus Effizienzgründen von einer vertieften Prüfung der Projekte von Linz09 ab. Der LRH prüfte insgesamt 12 Projekte aus verschiedenen Clustern, wobei drei Projekte zu den abgesagten bzw. nicht realisierten gehören. Diese waren „Der Heilige Berg“, „Twixtville“ und das „Linzer Auge“.

Der LRH stellte im Rahmen seiner Prüfung eine strukturierte Abwicklung und Dokumentation der Projekte fest.

Bei der Prüfung der abgesagten bzw. nicht realisierten Projekte gewann der LRH den Eindruck einer gewissen finanziellen Großzügigkeit. Dies deswegen, weil die Linz09 GmbH einen Großteil der bereits entstandenen Kosten dieser Projekte übernahm, ohne es auf einen Rechtsstreit ankommen zu lassen. Die Geschäftsführung gab an, dass sie einen konsensualen Lösungsweg verfolgte, um einen Imageschaden für die Kulturhauptstadt zu vermeiden.

12.1. Die Geschäftsführung legte dem Aufsichtsrat der Linz09 GmbH quartalsweise Informationen über den Stand und die Entwicklung der Projekte dar.

12.2. Der LRH anerkannte die regelmäßige, strukturierte Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Durch die permanente Anpassung der Kosten war dieses Instrument letztlich geeignet, einen Überblick über die Kosten der Projekte zu geben.

Der LRH stellte jedoch fest, dass während der Projektentwicklungsphase nicht immer die zu diesem Zeitpunkt aktuellen Projektausgaben kommuniziert wurden. Beispielsweise waren getätigte Ausgaben für später abgesagte Projekte in den gesamten Programmausgaben nicht enthalten. Aus der Sicht des LRH führte dies zwischenzeitig zu einem unvollständigen Kostenbild des Aufsichtsrates. Für die Einhaltung des Gesamtrahmens war letztlich die Absage eines größeren Projektes ausschlaggebend.

- 13.1.** Beim Projekt „Twixtville“ vereinbarte die Linz09 GmbH mit dem Vertragspartner, dass beide gemeinsam nach einer geeigneten Spielstätte zu suchen haben. Eine geeignete Räumlichkeit konnte zunächst gefunden werden, nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass diese doch nicht zur Verfügung stand. Um den Zeitplan einzuhalten, wurde parallel zur Suche nach einer geeigneten Spielstätte mit der konkreten Entwicklung des Projekts begonnen. Letztlich musste „Twixtville“ abgesagt werden, da keine Räumlichkeiten gefunden wurden, die den Ansprüchen des Projektes entsprachen. Die Linz09 GmbH trug die bereits angefallenen Kosten.
- 13.2.** Der LRH meint, dass der Projektpartner das Risiko der Produktionsentwicklung ohne Räumlichkeiten nicht in diesem Ausmaß eingegangen wäre, hätte er die Verantwortung für die Bereitstellung der Spielstätte eindeutig selbst zu tragen gehabt. Generell hält es der LRH daher für wichtig, die Verantwortlichkeiten für grundlegende Voraussetzungen immer eindeutig zuzuordnen.

Marketing

- 14.1.** Nach dem Finanzplan der Stadt Linz aus dem Jahr 2005 sollten im Rahmen von Linz09 mindestens 11,3 Mio. Euro für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing eingesetzt werden. Zusätzlich waren Sachsponsorleistungen von 3 Mio. Euro geplant. Diesen Annahmen lagen geschätzte Aufwendungen von 70 Mio. Euro für das Gesamtprojekt mit damals nicht verplanten 6 Mio. Euro (Mittelreserve) zugrunde. Diese Schätzung orientierte sich an Informationen aus Graz03 und einem Rahmenangebot der Tourismusorganisationen.

Für die konzeptionelle und strategische Planung und Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen sowie Entwicklung des Corporate Designs bediente sich die Linz09 GmbH einer Agentur. Diese erhielt nach einem europaweiten Vergabeverfahren den Zuschlag und wurde ab Februar 2007 tätig. Gemeinsam mit der Agentur wurden Marketing- und Kommunikationspläne erstellt. Auch der geplante Mitteleinsatz für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wurde sukzessive erhöht, was mit den finanziellen Möglichkeiten im Einklang stand.

Die gesamten Ausgaben für Marketing betragen im Zeitraum 2005 bis 2010 rd. 13,3 Mio. Euro, das waren etwa 19,1 Prozent der Gesamtausgaben. Dazu kamen noch anteilige Sachsponsorleistungen von ca. 4,6 Mio. Euro, die in gleicher Höhe als Aufwand und Ertrag in den Jahresabschlüssen dargestellt wurden. Die Ausgaben für Marketing waren nach dem Programmbudget die größte Ausgabenposition. Aus der Auswertung der Kostenrechnung ergibt sich folgende Gliederung:

Marketingausgaben 2005 - 2010	in tausende Euro
Allgemein	1.751
Werbeeinschaltungen in Medien	3.633
Messen, Events u. sonstige Aktivitäten	1.720
Werbemittel-Produktion	2.822
Merchandising	960
Infomanagement	1.054
Öffentlichkeitsarbeit	914
Elektronische Medien	501
Gesamtausgaben	13.355

Sämtliche Marketingausgaben zielten darauf ab,

- das Image der Stadt zu pflegen und insbesondere das Alleinstellungsmerkmal von Industrie + Kultur + Natur produktiv zu machen,
- Linz als Kulturhauptstadt und das Programm bekannt zu machen,
- die Stadt touristisch und kulturell zwischen Salzburg und Wien zu positionieren und
- das Kulturbewusstsein der Linzer Bevölkerung zu stärken.

14.2. Der LRH gewann den Eindruck, dass die Linz09 GmbH um professionelles Marketing sehr bemüht war. Die Gesellschaft kaufte für die Imagepflege und Positionierung der Kulturhauptstadt entsprechendes Experten-Know how zu und setzte hohe Finanzmittel ein. Sie entwickelte unter der Federführung von Experten entsprechende Konzepte, initiierte Info- und Werbekampagnen und installierte ein Imagemonitoring vor und während des Kulturhauptstadtjahres. Die wichtigsten Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Marketing stellte die Gesellschaft im Abschlussbericht „Das war Linz09“ sehr umfassend dar. Der Bericht dokumentiert nationale und internationale Auszeichnungen im Bereich Marketing und Kommunikation.

Der LRH stellte fest, dass die transparent dargestellten Marketingausgaben samt Sachsponsoring primär der Gesamtvermarktung von Linz09 dienten, weniger den einzelnen Projekten. Werbemaßnahmen für einzelne Programme wurden nicht aus dem Marketingbudget sondern aus dem Programmbudget finanziert.

Der gegenüber der ursprünglichen Planung wesentlich höhere Mitteleinsatz für Marketing war nur möglich, weil die Gesellschaft die eingeplante Mittelreserve sukzessive verringerte und zudem wesentlich höhere Sponsorsträge erwirtschaftete. Der LRH hielt den Mitteleinsatz für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für hoch, im Wesentlichen aber für zweckmäßig. Ob es möglich gewesen wäre, die Ziele auch mit einem geringeren Mitteleinsatz zu erreichen, kann vom LRH nicht beurteilt werden. Er meinte aber, dass es grundsätzlich richtig war, die Mittel im Marketingbereich primär für die gezielte Positionierung von Linz als Kulturhauptstadt und des Gesamtprogramms einzusetzen, statt bloß einzelne Kulturveranstaltungen verstärkt zu bewerben.

Restmittel und widmungsgemäße Verwendung

- 15.1.** In der ersten Planung der Gesellschaft war eine Mittelreserve von 5 Mio. Euro vorgesehen. Diese wurde im Laufe der Zeit mit Konkretisierung der Projekt- und Marketingplanung zwar zu einem wesentlichen Teil für bestimmte Zwecke gewidmet, aber nie ganz verplant. Die Geschäftsführung war auch vom Aufsichtsrat bis Mitte 2009 dazu angehalten, eine Reserve von mindestens 0,8 Mio. Euro für Unvorhergesehenes zu halten. Wie unter Pkt. 16.1. dargestellt ist, betragen die Restmittel für Folgeprojekte insgesamt rd. 1,7 Mio. Euro.
- 15.2.** Die Tatsache, dass nunmehr deutlich mehr Restmittel als die vom Aufsichtsrat geforderte Mindestreserve in Höhe von 0,8 Mio. Euro vorhanden sind, bestätigt den Eindruck des LRH, dass die kaufmännische Geschäftsführung vorsichtig und umsichtig agierte.
- 16.1.** Die Verwendung der Fördermittel stellt sich zusammenfassend wie folgt dar:

Verwendung der Fördermittel von Bund, Land OÖ, Stadt Linz	tausend Euro	
verbrauchte Fördermittel bis 31.12.2010		58.239
erwartete Liquidations- und Abwicklungskosten 2011		45
Restmittel, die bereits 2010 verbraucht wurden	390	
Restmittel, die für die Jahre 2011 und später verplant sind	1.112	
erwartete Restmittel bei Liquidation	215	
Restmittel gesamt		1.716
Fördermittel von Bund, Land OÖ, Stadt Linz gesamt		60.000

Für die Abwicklung des Projekts Kulturhauptstadt Europas und die bis Ende 2010 angefallenen Abschlussarbeiten hat die Linz09 GmbH Fördermittel von 58,239 Mio. Euro verbraucht. Zusätzliche 0,390 Mio. Euro wurden auf Basis von Aufsichtsratsbeschlüssen bereits im Jahr 2010 für Folgeprojekte ausgegeben.

Für weitere 1,112 Mio. Euro gibt es bereits eine grundsätzliche Einigung der Fördergeber über konkrete Projekte. Diese Fördergebervereinbarung war zum Prüfungszeitpunkt bereits von zwei Fördergebern unterfertigt. Die Abwicklung der vereinbarten Förderungen soll die Stadt Linz übernehmen, die Mittel dazu werden auf einem Treuhandkonto bei der Stadt Linz bereit gestellt. Ein Teil wurde auch schon auf Basis von Rückzahlungsanträgen der Fördergeber auf dieses Treuhandkonto überwiesen.

Darüber hinaus rechnet die Gesellschaft im Jahr 2011 noch mit Aufwendungen von 45.000 Euro. Die danach verbleibende Reserve beträgt 215.000 Euro, wenn sich nichts Unvorhergesehenes mehr ergibt.

- 16.2.** Der LRH stellte Auffassungsunterschiede fest, was noch dem Programm und was einer etwaigen Restmittelverwendung zuzurechnen ist. Er konnte sich der Meinung des Geschäftsführers anschließen, dass all das, was nicht im „Programm Linz09“ vorgesehen war und 2010 ausgegeben wurde, den Restmitteln zuzurechnen ist.

Von den gesamten Restmitteln (1,716 Mio. Euro) verwendete die Gesellschaft nach Beschluss des Aufsichtsrates 0,390 Mio. Euro für Folgeprojekte bereits im Jahr 2010. Mitglieder des Aufsichtsrates waren auch maßgebliche Vertreter der Fördergeber, die in der Folge die oben genannte Fördervereinbarung für weitere 1,112 Mio. Euro

erarbeiteten. Gemäß dieser Vereinbarung ist auch für die Verwendung der nach der Liquidation der Linz09 GmbH verbleibende Reserve ein einstimmiger Beschluss der Fördergeber notwendig.

Der LRH kam zum Ergebnis, dass die bisher verbrauchten Fördermittel von 58,629 Mio. Euro⁷ vertragsgemäß im Sinne von Linz09 verwendet wurden. Für die anteiligen Landesförderungen (ein Drittel) bestätigt er daher die widmungsgemäße Verwendung. Für die noch nicht verbrauchten 1,3 Mio. Euro ist geplant, diese für Folgeprojekte von Linz09 einzusetzen.

ROLLE DES LANDES OÖ

Überblick

17.1. Das Land OÖ unterstützte die Initiative der Stadt Linz auf dem Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt und setzte selbst städtebauliche Impulse sowie gezielte Schwerpunkte im kulturellen Leistungsangebot. Das Zusammenwirken von Stadt und Land wurde auf höchster politischer Ebene akkordiert. Bereits bei der Bewerbung und Präsentation um den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ wirkte das Land aktiv mit. In der Präsentation wurde festgehalten, dass etwa 300 Mio. Euro in die Infrastruktur von Linz investiert werden sollten und zum geplanten Programm von ca. 70 Mio. Euro jeweils 20 Mio. Euro vom Land OÖ, von der Stadt und vom Bund aufgebracht werden.

Die wichtigsten Leistungen des Landes im Zusammenhang mit Linz09 stellen sich wie folgt dar:

- Das Land förderte das Programm bzw. die Linz 2009 – Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH vereinbarungsgemäß mit 20 Mio. Euro und entsandte einen fachkundigen Vertreter in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Aufgrund der Fördervereinbarung ist das Land OÖ verpflichtet, nach Vorliegen der Gesamtabrechnung für alle innerstaatlichen Fördergeber die widmungsgemäße Verwendung der Förderungsmittel zu bestätigen, was zum Zeitpunkt der Prüfung noch offen war.
- Das Land kooperierte auf breiter Basis mit der Linz 2009 - Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH und stellte das kulturelle Know how sowie die Landeskultureinrichtungen für Linz09 zur Verfügung. Es brachte insgesamt 60 Programmanschläge ein, von denen 48 Projekte realisiert wurden. Mit Ausnahme des Oö. Landesarchivs nahmen alle maßgeblichen kulturellen Landesinstitutionen des Linzer Zentralraums am Programm von Linz09 teil, waren Kooperationspartner bzw. dienten als Spielstätten.
- Im investiven Bereich forcierte das Land mitunter schon länger geplante Baumaßnahmen, wie z. B. den Südflügel des Schlossmuseums, den Neubau des Musiktheaters, die Sanierung und Erweiterung der Landesbibliothek und die Neugestaltung des Offenen Kulturhauses. Außerdem förderte das Land die kulturelle Infrastruktur von Linz, die im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr durch die Stadt bzw. deren ausgegliederte Gesellschaften realisiert wurde, wie z. B. AEC-Zubau, Wissensturm und Brucknerhaussanierung.

⁷ Bis 31.12.2010 verbrauchte Fördermittel von 58,239 Mio. Euro zuzüglich 0,390 Mio. Euro Restmittel.

- Um das Kulturangebot im Kulturhauptstadtjahr auch außerhalb des Linzer Zentralraumes zu stärken, veranstaltete das Land abweichend vom üblichen Zweijahres-Rhythmus eine Landesausstellung in Schlierbach mit dem Thema „Mahlzeit – Kultur des Essens und Trinkens“.

17.2. Für den LRH steht fest, dass das Land OÖ sehr bemüht war, das Kulturhauptstadtjahr auf politischer und operativer Ebene bestmöglich zu unterstützen und erhebliche Mittel für die Infrastruktur und für das Programm von Linz09 einzusetzen. Der Mitteleinsatz des Landes und der übrigen Gebietskörperschaften für die Programmgestaltung im Rahmen der Linz09 GmbH war für den LRH klar nachvollziehbar. Ein gesamthafter Überblick über die von der öffentlichen Hand und deren ausgegliederten Gesellschaften für städtebauliche Maßnahmen eingesetzten Mittel war ihm jedoch nicht möglich. Allerdings ist der Publikation „Linz09 – Kulturhauptstadt Europas - Eine Bilanz“ zu entnehmen, dass im Umfeld der Europäischen Kulturhauptstadt das Land OÖ und die Stadt Linz insgesamt 338 Mio. Euro für die kulturelle Infrastruktur einsetzten.

Als einer der maßgeblichen Fördergeber ist es aus der Sicht des LRH dem Land gut gelungen, die Landesinteressen bei der Programmgestaltung durch die Linz09 GmbH in einem hohen Maße zu wahren. Dies zeigt sich insbesondere in den eingereichten und tatsächlich realisierten Projekten, zumal bei der Programmentwicklung und -gestaltung die Geschäftsführung der stadteigenen Gesellschaft allein verantwortlich war. Der LRH sah die wesentlichen Erfolgsfaktoren im Engagement der Entscheidungsträger der beteiligten Landeskultureinrichtungen, in der wachsenden Kooperationsbereitschaft aller beteiligten Akteure und in der Wahrnehmung der Kontrollfunktion im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der LRH gewann den Eindruck, dass sich das Zusammenwirken von Land OÖ – Stadt Linz und Linz09 - Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH gut entwickelte, mitunter war Linz09 sogar Anstoß für weitere Kooperationen im Kulturbereich zwischen Stadt und Land OÖ. Nach Ansicht des LRH sind diese Beziehungen weiter zu pflegen und die Kooperationen auf allen Ebenen zu intensivieren, um das kulturelle Leistungsangebot im Linzer Zentralraum möglichst kostengünstig und zielgruppenorientiert erbringen zu können.

Förderprozess

18.1. Am 7.10.2004 beschloss der Oö. Landtag, das Projekt „Linz09 Kulturhauptstadt Europas“ mit einem Finanzierungsbeitrag von 20 Mio. Euro zu unterstützen. Der Bund und die Stadt Linz leisteten ebenfalls einen Förderbeitrag von jeweils 20 Mio. Euro. Gemäß der von Stadt Linz, Land OÖ und Linz09 GmbH abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung waren für die Jahre 2005 bis 2010 folgende Beiträge vorgesehen:

Jahr	Beitrag des Landes OÖ
2005	300.000 Euro
2006	800.000 Euro
2007	2.000.000 Euro
2008	4.000.000 Euro
2009	11.200.000 Euro
2010	1.700.000 Euro
Gesamt	20.000.000 Euro

Auf Basis dieser Vereinbarung wickelte die Direktion Kultur die Landesförderung folgendermaßen ab:

- Die Linz09 GmbH stellte jährlich ein Ansuchen auf Auszahlung der vereinbarten Jahresrate.
- Nach Freigabe des Jahresbetrages durch die Oö. Landesregierung und Unterfertigung der Fördererklärung durch die Gesellschaft erfolgte die Auszahlung wie in der Vereinbarung vorgesehen jeweils in Vierteljahresraten.
- Die Auszahlung des Jahresbeitrages 2010 weicht von der Finanzierungsvereinbarung ab. Am 20.8.2009 ersuchte die Linz09 GmbH, den Jahresbeitrag zur Gänze im Jänner 2010 auszuzahlen, weil die wesentlichsten Zahlungen im 1. Quartal erwartet werden. Diesem Ersuchen kam das Land OÖ nach, der Jahresbeitrag von 1,7 Mio. Euro wurde zur Gänze am 1.2.2010 an die Gesellschaft ausbezahlt.

Die Finanzierungsvereinbarung sieht vor, dass der Nachweis über die Verwendung der Fördermittel durch die Linz09 GmbH gegenüber den Gebietskörperschaften jeweils nach deren Förderrichtlinien für kulturelle Projekte erfolgt.

- 18.2.** Nach Ansicht des LRH steht die auf politischer Ebene vereinbarte Pauschalförderung von 20 Mio. Euro nicht im Einklang mit einer ziel- und wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Die Förderhöhe war politisch gewollt und wurde zwischen Bund, Land OÖ und Stadt vereinbart. Der Fördermodus entspricht einer klassischen Inputsteuerung ohne Möglichkeit, den Fördermitteleinsatz zu verringern oder Anreize für ein wirtschaftliches Handeln des Fördernehmers zu schaffen. Der Verzicht auf Förderziele für dieses Projekt kann vom LRH nur insofern nachvollzogen werden, als das Land OÖ bei der Erarbeitung der Bewerbung mitwirkte. In der Grundsatzvereinbarung der drei Fördergeber (Bund, Stadt Linz und Land OÖ) ist festgehalten, dass angestrebt wird, etwaige Restmittel im Sinne der Nachhaltigkeit von Linz09 für Projekte nach 2009 zu verwenden. Insgesamt gewann der LRH den Eindruck, dass dieses einmalige Projekt von der öffentlichen Hand sehr großzügig gefördert wurde.

Die ratenweise Auszahlung der Landesförderung erfolgte vereinbarungsgemäß ohne nähere Prüfung des tatsächlichen Finanzbedarfes. Bei der Anweisung der Jahresrate 2010 wurde vom vereinbarten Ratenplan abgegangen. Vereinbart war die Zahlung in vier Raten, tatsächlich wurde der Jahresbetrag von 1,7 Mio. Euro in voller Höhe zu Jahresbeginn ausbezahlt. Die verpflichtende Anweisung von hohen Förderbeträgen zu bestimmten Terminen ohne Nachweis des Finanzbedarfes sollte nach Ansicht des LRH in Hinkunft nicht mehr vereinbart werden. Bei Prüfung des Förderbedarfes wäre zu erkennen gewesen, dass die vereinbarten 1,7 Mio. Euro für das Projekt nicht mehr in voller Höhe nötig gewesen wären.

Der LRH gewann den Eindruck, dass die hohe Förderung der Europäischen Kulturhauptstadt für das Land, aber auch für die anderen Gebietskörperschaften einen sehr großen Stellenwert hatte. Darauf weisen mehrere Indizien hin. So blieb die zugesicherte Förderhöhe trotz erheblicher Einnahmehausfälle der öffentlichen Hand durch die Finanz- und Wirtschaftskrise unverändert, während beispielsweise in Vilnius, der zweiten Europäischen Kulturhauptstadt 2009, erhebliche Budgetkürzungen vorgenommen wurden. Von keinem der Fördergeber wurde eine Reduzierung des Programms gefordert oder ein geringerer Mitteleinsatz angestrebt. Bemerkenswert ist auch, dass etwaige Restmittel aus Förderungen für Folgeprojekte von Linz09 verwendet werden können, statt diese vom Fördernehmer zurückzufordern.

Aus der Sicht des LRH wäre es vor Entscheidung über eine Förderung eines derartigen Großprojektes jedenfalls zweckmäßig, konkrete Ziele und Rahmenbedingungen direkt in die Fördervereinbarung aufzunehmen. Als Grundlage für die Förderzusage wären in Übereinstimmung mit den übrigen Fördergebern mehrere Varianten, vor allem Alternativen mit einem niedrigeren Finanzbedarf vom Fördernehmer einzufordern. Der Fördermitteleinsatz sollte auch an konkrete Vorgaben hinsichtlich der zu erzielenden Einnahmen aus Eintritten, aber auch aus Sponsoring geknüpft werden, wobei der generelle Stellenwert von Sponsoring bei vom Land geförderten Maßnahmen noch näher zu definieren wäre. Hinsichtlich Sponsoring wird auf die Ausführungen unter Pkt. 9.2. verwiesen.

WIRKUNGEN

Im Kulturhauptstadtjahr

19.1. Das Kulturhauptstadtjahr 2009 wird in der Fachwelt national und international als Erfolg angesehen. Wie aus dem Abschlussbericht der EU, der Gesellschaft, aber auch des Kontrollamtes der Stadt Linz hervorgeht, zeigen sich die positiven Wirkungen von Linz09 im Kulturhauptstadtjahr vor allem durch folgende Fakten:

- Im Kulturhauptstadtjahr fanden über 7.000 Veranstaltungen mit ca. 2,9 Mio. Besucherinnen und Besuchern statt, rd. 5.000 Künstlerinnen und Künstler aus 66 Nationen waren an 220 Projekten beteiligt. Die Museen in Linz verzeichneten Besucherrekorde.
- Verstärkte Investitionen in die kulturelle Infrastruktur, aber auch die zahlreichen Besucher bewirkten eine erhebliche Umwegrentabilität. Diese wurde vom Institut für Volkswirtschaftslehre der Johannes Kepler Universität für ausgewählte Projekte und Investitionen für den Zeitraum 2005 bis 2011 berechnet und mit mehreren hundert Millionen Euro beziffert.
- Im Tourismus war ein Nächtigungsplus zu verzeichnen. Während die Nächtigungszahlen in anderen Landeshauptstädten 2009 um bis zu 9,9 Prozent zurück gingen, stiegen sie in Linz trotz Wirtschaftskrise um 9,5 Prozent an.⁸
- Linz09 bewirkte einen Imagegewinn. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit machte Linz als moderne Industrie- und Kulturstadt mit entsprechendem kulturellem Angebot bekannt. Aus dem Imagemonitoring bzw. einer Meinungsumfrage vom August 2009

⁸ Der Medieninfo des Tourismusverbandes sind für Linz folgende Nächtigungszahlen zu entnehmen: 2008: 674.173 Nächtigungen, 2009: 738.555 Nächtigungen, 2010: 693.011 Nächtigungen.

geht hervor, dass 97 Prozent der Linzerinnen und Linzer, 90 Prozent der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher und 60 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher über die Positionierung der Stadt Bescheid wussten und ihren Informationsstand zumindest als gut einschätzten. Auch international fand Linz als Kulturhauptstadt entsprechende Beachtung.

- 19.2.** Für den LRH steht fest, dass Linz09 der Höhepunkt in der kulturellen Stadtentwicklung war, wofür die öffentliche Hand hohe Finanzmittel einsetzte. Der auch international anerkannte Erfolg von Linz09 ist jedoch nicht nur auf den hohen Mitteleinsatz zurückzuführen. Aus der Sicht des LRH trug dazu ein langjährig geplantes Maßnahmenbündel von künstlerischem Programm und städtebaulichen Maßnahmen sowie ein engagiertes Zusammenwirken aller beteiligten Akteure ganz wesentlich bei. Der LRH ist der Meinung, dass das künstlerische Rahmenprogramm durch die Linz09 GmbH im Wesentlichen gut organisiert wurde. Auch wenn die einzelnen Programmprojekte hauptsächlich im Kulturhauptstadtjahr wirkten, wurden damit wesentliche Impulse in der Kulturarbeit der Stadt und des Landes OÖ gesetzt und ein durchaus nachhaltiger Imagegewinn für die oberösterreichische Landeshauptstadt erzielt. Allein der Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ ist auch in der Zukunft für die kulturelle und touristische Vermarktung der oberösterreichischen Landeshauptstadt gut geeignet.

Was von Linz09 bleibt

- 20.1.** Der Gedanke der Nachhaltigkeit war von Beginn an in den Köpfen der Entscheidungsträger von Linz09 und wurde laufend diskutiert. Der Begriff „Nachhaltigkeit“ wurde während der Programmentwicklung und –durchführung nicht näher präzisiert. Nach Abschluss des Kulturhauptstadtjahres startete die Stadt Linz das Projekt „Linz09 danach“. In diesem Projekt wird der Kulturentwicklungsplan neu erarbeitet und als Grundlage dazu das Kulturhauptstadtjahr anhand konkreter Fragestellungen evaluiert.
- 20.2.** Der LRH bedauert, dass keine klaren Messgrößen hinsichtlich der nachhaltigen Wirkungen festgelegt wurden. Nachhaltige Wirkungen im Kulturbereich zeigen sich nach Auffassung der Kulturdirektion des Landes OÖ vor allem durch höhere Aufmerksamkeit und steigende Besucherzahlen bei Veranstaltungen, den Weiterbetrieb von geschaffenen Kultureinrichtungen und die steigende gesellschaftliche Wahrnehmung bzw. Wertigkeit von Kultur in der Bevölkerung.

Für den LRH ist es schwierig die nachhaltige Wirkung umfassend darzustellen, da dies, wenn überhaupt, nur durch entsprechende Expertenanalysen und empirische Studien möglich wäre. Für den LRH steht aber Folgendes fest:

- Ein wesentlicher Imagewert ist der Titel „Kulturhauptstadt Europas“ weil dieser nach außen einen hohen Stellenwert der Kultur signalisiert und auch in Zukunft genutzt werden kann.
- Durch enge Kooperation zwischen Kultur und Tourismus und gemeinsames Marketing ist es trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2009 gelungen, die Zahl der Nächtigungen in Linz zu steigern. Für 2010 konnte kein weiterer Zuwachs erwartet werden. Für die touristische und kulturelle Weiterentwicklung von Linz ist eine intensive Kooperation zwischen Kultur und Tourismus von großer Bedeutung. Die 2009 intensivierte Zusammenarbeit sollte daher weiter ausgebaut und durch gemeinsame Marketingaktivitäten forciert werden.

- Das Gesamtprojekt Linz09 ist im Wesentlichen gut gelungen. Es wurde erfolgreich abgewickelt (siehe Medienresonanz, EU-Bewertung, erzielte Preise, Besucherzahlen, rückblickende Betrachtungen aus Umfragen). Zum Gelingen trug die verbesserte bzw. intensivere Zusammenarbeit der kulturellen Einrichtungen des Landes und der Stadt maßgeblich bei.
- Einzelne kulturelle Initiativen und Projekte, die im Kulturhauptstadtjahr gezeigt wurden, können durch vorhandene Restmittel weitergeführt werden. Das Aufleben solcher Projekte macht es möglich, dass das Kulturhauptstadtjahr im Bewusstsein der Bevölkerung gehalten und das Kulturangebot weiter gestärkt wird.
- Die Kulturstudie 2010 des Landes OÖ zeigt, dass sich die Stimmung in der Bevölkerung bei Kulturthemen zwar 2009 deutlich verbesserte, dieser Effekt 2010 aber nicht gehalten werden konnte.
- Die Besucherfrequenz von Kultureinrichtungen des Landes war 2010 höher als 2008.
- Durch die beschleunigte Realisierung von Baumaßnahmen im Kulturbereich setzen das Land OÖ und die Stadt Linz städtebauliche Impulse. Dies ermöglicht in der Zukunft ein zusätzliches Kulturangebot, was aber eine entsprechende Finanzausstattung der Einrichtungen erfordert und tendenziell eine zunehmende Belastung des öffentlichen Haushaltes darstellt. Aus diesem Grund ist es wichtig, im Kulturbereich alle effizienzsteigernden Synergien zu nutzen und die finanziellen Erfordernisse mehrjährig und trägerübergreifend gesamthaft zu planen. In dieser Hinsicht sind alle beteiligten Akteure gefordert.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

- 21.1.** Die Linz09 GmbH hat ihre Aufgaben erfüllt. Die Gesellschaft wird in Kürze liquidiert. Die Finanzgebarung der Stadt Linz und deren ausgegliederten Gesellschaften ist vom Prüfungsrecht des LRH nicht erfasst, die Handlungsempfehlungen aus der Prüfung von Linz09 richten sich daher an das Land OÖ. Im Folgenden sind die beiden zentralen Empfehlungen zusammengefasst:

Kooperationen weiter forcieren

- 22.1.** Linz09 legte den Grundstein für eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Kultureinrichtungen des Landes und der Stadt Linz. Um Synergien zu nutzen und einzelne Einrichtungen besser vermarkten zu können, sind derzeit weitere Kooperationen in den verschiedenen Bereichen angedacht oder in Planung, wie beispielsweise die gemeinsame Vermarktung von touristisch relevanten Kulturevents.

22.2. Der LRH hält ein weiteres Zusammenrücken von kulturellen Einrichtungen der Stadt und des Landes in Vermarktung und Vertrieb für zukunftsorientiert. Dies ist im Interesse der Kundinnen und Kunden sowie aus Kostengründen unumgänglich. Es sollten daher alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen in der Landeshauptstadt ausgelotet werden. Entscheidend für die Bereitschaft der Beteiligten, aktiv mögliche Kooperationsbereiche aufzuspüren, ist für den LRH ein klares Bekenntnis der politischen Vertreter von Stadt und Land und ein klarer politischer Auftrag, die Zusammenarbeit weiter zu forcieren. Die Kooperation sollte sich dabei nicht auf den künstlerischen Aspekt beschränken, sondern alle Ebenen des Kulturbetriebes (Planung und Organisation, Durchführung und Vermarktung von Veranstaltungen aber auch Ticketing und Abrechnung) umfassen.

Mittelfristige Finanzplanung für den gesamten Kulturbereich

23.1. Seit Jahren investierten die Stadt und das Land in den Ausbau der Kultureinrichtungen und die Ausweitung des kulturellen Angebotes. Vielfach bedienten sie sich dabei eigener Gesellschaften. Die großteils inzwischen geschaffene kulturelle Infrastruktur wirkt sich direkt oder indirekt auf das Kulturbudget der Stadt und des Landes aus, nicht nur einmalig während des Baues, sondern dauerhaft durch den Betrieb der zahlreichen Einrichtungen. Ein gesamthafter Überblick über die finanziellen Erfordernisse sämtlicher Kultureinrichtungen des Landes bzw. der Stadt ist dem LRH nicht bekannt.

23.2. Der LRH empfiehlt dem Land eine mittelfristige Haushaltsplanung für das gesamte Kulturbudget des Landes unter Berücksichtigung aller derzeit absehbaren finanziellen Erfordernisse der ausgegliederten Gesellschaften. Der Bedarf an Budget- und Fremdmitteln im Kulturbereich, der laufend kritisch zu prüfen ist, sollte von allen relevanten Rechtsträgern für einen mehrjährigen Zeitraum geplant werden. Diese Planzahlen sollten dann trägerübergreifend zusammengeführt werden. In der Folge sollte diese gesamthafte Mehrjahresplanung des Kulturbudgets mit der mittelfristigen Finanzplanung des Landes in Einklang gebracht werden.

1 Anlage

2 Beilagen

Linz, am 3. März 2011

Dr. Helmut Brückner
Direktor des Oö. Landesrechnungshofes

Projekte		Projektkosten per 15. 11. 2010 in Euro
Architektur		
	Donaustrand	0
	Lichtlände	50.000
	Linz Status Quo	41.663
	Linz Texas	227.666
	Pixelhotel	498.000
Architektur Summe		817.329
Bildende Kunst		
	Alfred Kubin 09 - KunstRaumTraum	19.062
	Best of Austria	575.864
	Biennale Cuvée	82.256
	Das neugierige Museum	29.920
	European Eyes on Japan	15.995
	Festival der Regionen	292.416
	Gangarten	14.892
	Höhenrausch	1.687.071
	Kunst Flow	111.628
	Mesopotamische Erzählungen	150.226
	NextComic	72.523
	Politische Skulptur	123.000
	Salzamt	5.197
	Schaurausch	320.499
	Tiefenrausch	308.969
	Toulouse-Lautrec - der intime Blick	20.000
Bildende Kunst Summe		3.829.518
Bildung und Wissenschaft		
	Bibliothek der geretteten Erinnerungen	99.312
	Das unsichtbare Lager	15.437
	Die Erben Abrahams - Dialog von Juden, Christen und Muslimen	25.247
	in situ	138.629
	Interkultureller Dialog FH OÖ	12.960
	Jenseits von Geschichte I	9.272
	Jenseits von Geschichte II	13.682
	Kepler Salon	399.675
	Kopfstand09	5.418
	Kulturgeschichtetag 2009	12.264
	"Kulturhauptstadt des Führers"	369.233
	Kulturlotsinnen	46.478
	Linz Atlas	69.237
	Seitensprünge	28.415
	Unter uns	122.549
	Upper Austrians Abroad	20.000
	VHS-Europa-Reihe	5.000
	Zeit Geschichte Vermitteln	59.456
Bildung und Wissenschaft Summe		1.452.263

Darstellende Kunst	
I Like To Move It Move It	1.549.589
Academy of the Impossible	189.870
Das Buch der Unruhe	359.982
Das unbeschriebene Blatt - alt: Pflasterspektakel	122.626
Die andere Seite	68.905
Die Gehaltserhöhung	25.569
Doppelgänger	245.141
- <i>About Ram</i> - <i>Black Box</i> - <i>Schuljungenstück</i> - <i>Über den Klee oder der Knochen in meinem Kopf</i> - <i>Ein Puppenheim</i>	
Fadinger Reloaded	8.000
Haus.Friedens.Bruch	15.000
Heimspiel & TanzTageLabor	36.690
Impossibility of a Solo	149.951
Joan Dark	419.081
Klangwolke	981.611
Koproduktionen Landestheater - <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> - <i>Das Land des Lächelns</i> - <i>Tamerlan</i> - <i>Picknick im Felde</i> - <i>Wir sind Linz</i>	215.218
Maria Stuart	226.100
Maria Stuart II (Penthesilea)	403.896
Mitten durchs Bild	14.636
Purimspiel	239.995
Schäxpir	120.000
Mental Finland	102.496
Theaterlust 1: Schneesturm - <i>Ecdysis</i> - <i>Empire</i> - <i>Territories</i> - <i>36, Avenue Georges Mandel</i> - <i>Debut</i> - <i>Die Anthologie des Optimismus</i> - <i>Double Bill</i> - <i>Festival of Lies</i> - <i>Hell on Earth</i> - <i>Impro Vise</i> - <i>The Real Fiction</i> - <i>The Show must go on</i> - <i>Tryptichon der Macht</i> - <i>Wish upon a Star</i>	755.329

Anlage 1

Theaterlust 2: Sonnenbrand	599.217
- Above under between	
- A Hetz - oder die offiziöse Unterwelt	20.083
- Da Deufö	
- Die verborgene Stadt	235.920
- House of the Holy Afro	
- Im Hof von nur einem	138.674
- Karagöz	
- Kuttiyattam	
- Membros	
- Rider Spoke	
- Siebenundzwanzig	33.209
- Wayang Kulit	
- Wenn ich träume, fangen Räder Feuer	33.670
- Wim Vandekeybus NieuwZwart	
- Sicht:wechsel	147.724
Wo? Wenn nicht alle da!	162.621
Zündstoff	86.609
Darstellende Kunst Summe	7.707.412

Design	
Der "Fall" Forum Design	15.000
Designland	50.230
Design Summe	65.230

Film	
Crossing Europe Filmfestival Linz	125.148
Internationales Kinderfilmfestival	10.000
Stadtkino	37.991
Universum Linz	120.090
Film Summe	293.229

Hybride Projekte	
52 Wege die Welt zu retten	127.266
Advent08	34.572
Ausblenden	10.000
Das grüne Band Europas	469.822
Demokratie ist Kultur!	20.010
Der kranke Hase	451.866
Eröffnung09	2.050.200
eu-art-network	50.710
Extra Europa	792.371
Finale	138.312
Growing Union - Europa botanisch	4.502
Hafen der Sehnsucht	13.538
Haus der Geschichten	146.635
KidsParade	5.000
Kinderpunkt09	150.500
Kommen und Gehen	40.000
Kulturbaden	253.740
Kulturhauptstadtteil des Monats	182.678

Anlage 1

Nach Linz Hinaus	24.000
Politik liebt Kunst	1.940
RebellInnen!	166.324
Region der Festivals	2.195
Schulen	41.591
Seltsame Jubiläen	55.295
Sonntagmorgen	25.269
Stadt im Glück	542.530
Subversiv Messe	249.682
Turmeremit	170.609
Wegzeit	95.844
YES09	375.784
Hybride Projekte Summe	6.692.786

Literatur	
Begley trifft Bernhard	2.600
Bibliothek der 100 Sprachen	40.097
Erfundene Erinnerung	5.000
Fließende Grenzen	12.000
Für die Beweglichkeit	12.000
Kunstpalastr	15.000
Linz liest Vilnius	6.000
Linz vs. Vilnius	31.906
Linz Randgeschichten	60.000
Mörderisches Europa	11.863
Nur durchgereist	24.000
Ö-Slam	10.505
Stifter lesen	5.000
UmLinzRum	60.302
Zu Gast bei Stifter	7.000
Literatur Summe	303.273

Medien	
80+1	1.694.570
Ars Electronica	0
Civil Wars	24.604
See this Sound	1.333.300
What you really need	238.192
Medien Summe	3.290.666

Musik	
Akustikon	815.119
Brucknerfest09	0
Projekte Bruckneruniversität	135.316
- <i>Challenging Music, Dance and Performance</i>	
- <i>Compose!</i>	
- <i>Klänge der Macht</i>	
- <i>Kompositionen - Kompozicijos</i>	
- <i>Ida&Jim</i>	

Anlage 1

Circus	1.351.647
Ein Dutzend Europa	151.000
Ensemble09	246.820
Festival 4020	
- Festival 4020. mehr als Musik: GOTT	113.475
- Festival 4020. mehr als Musik: SONG	106.862
Fouché	499.172
Frieden hören	3.040
Frischluftklassik	97.072
Good Night Stuff	259.317
Hörstadt	1.217.187
- Ruhepol Mariendom	
- Ruhepol Centralkino	
Instant Anton	27.000
Jazzatelier Ulrichsberg	277.793
- Landschaftsoper	
- Kaleidophon	
- Phonomanie 9	
Kepler	240.000
Linz Europa Hafenfest - die Reise als Konzert	617.426
Linz Europa Tour East	1.161.818
Linz Europa Tour West	251.258
LinzFest09	200.000
Meeting Space	45.099
Megahertz	123.000
OÖ Stiftskonzerte	35.000
Oratorio	10.192
Orgelstationen	28.172
Parade	328.017
Radio Jazz Research	22.080
Radio Play / Track9	15.200
Roots&New Dreams	89.420
Sonus loci	86.932
Subjekt/Objekt	40.534
Te Deum der Tausend	22.893
Turmmusik	17.126
Wiener Geschenk	0
Musik Summe	8.634.987
Volkskultur	
Bellevue	401.801
Brauhaus	126.990
Holz&Blech	164.238
Zauberkünste	437.117
Volkskultur Summe	1.130.146
Programmkosten ohne abgesagte/nicht realisierte Projekte	34.216.838

Abgesagte bzw. nicht realisierte Projekte	
Das Wunder von Linz	2.400
Der Heilige Berg	219.362
Linz in Torten	16.949
Linzer Auge	50.000
Montezuma Fallender Adler	106.071
Sommerfrische	3.893
TwixtVille	458.236
Welt im Kopf	196.889
Abgesagte bzw. nicht realisierte Projekte Summe	1.053.800

Programmkosten gesamt	35.270.638
------------------------------	-------------------

AKTENVERMERK

Gegenstand: Schlussbesprechung über die Initiativprüfung betreffend die Kulturhauptstadt Europas - Linz 09

Aktenzahl: LRH-100058/6-2011-Mü

Ort und Datum: LRH, am 16. Februar 2011

Organisationseinheit(en): Kulturdirektion des Landes OÖ
Kulturdirektion der Stadt Linz
Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas Organisations GmbH in Liquidation

Mitglieder des LRH: Martin Mühlbacher MBA
Dr. Birgit Fuchshuber
Barbara Spindelbalker
Mag. Liselotte Wallentin

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist das vorläufige Ergebnis in der gegenständlichen Schlussbesprechung vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht worden.
Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mündlich eingebrachten Stellungnahmen wurden eingearbeitet (Kennzeichnung mit 3 an der zweiten Stelle und mit Kursivdruck).

Gemäß § 6 Abs. 5 Oö. LRHG besteht darüber hinaus die Möglichkeit zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme zum vorläufigen Ergebnis.

- 1) Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzichten auf die gemäß § 6 Abs. 5 Oö. LRHG eingeräumte Gelegenheit zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme.
- 2) Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer behalten sich die Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme gemäß § 6 Abs. 5 Oö. LRHG vor.

Name in Blockbuchstaben	Unterschrift	1) Stellungnahme- verzicht	2) schriftl. Stellung- nahme
Mattes Reinhard	<i>Mattes Reinhard</i>	X	
Stieber Julius	<i>Stieber Julius</i>	X	

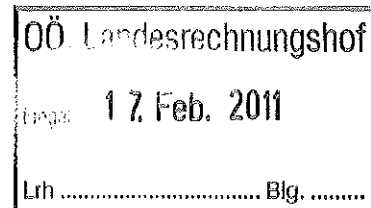
Mitglieder des LRH:

[Handwritten signature]

B. Spindelbalker

An
Oberösterreichischer Landesrechnungshof
zHd. Hrn. Mühlbachler
Promenade 31
4020 Linz

Freyenschlag
Ganner
Halbmayr
Mitterer



3/83751/MT
36, Hr. Mitterer
16.02.2011

**Linz09 – Kulturhauptstadt Europas
OrganisationsGmbH in. Liqu.
Gruberstraße 40-42, 4020 Linz
Prüfbericht (§ 6(5) OÖ LRHG)**

Sehr geehrte Herr Mühlbachler,

als Liquidator der oben genannten Gesellschaft, gebe ich Ihnen bekannt, dass auf eine schriftliche Stellungnahme zum Prüfbericht verzichtet wird.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Freundliche Grüße

Johann Mitterer
Hannes Mitterer
die wirtschaftsberater
Freyenschlag-Ganner-Halbmayr-Mitterer
SteuerberatungsgmbH

Digital unterschrieben von Johann Mitterer
DN: c=AT, cn=Johann Mitterer, sn=Mitterer, givenName=Johann, serialNumber=435777112358
Datum: 2011.02.16 17:24:00 +01'00'